© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Juli 1896. No. 7. X. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Papilio machaon bimaculatus. — Sitophilus granarius L. — Ueber die Verbreitung der Rhopalocera auf den Alpen und das Verhältniss der Specieszahl der alpinen Falter zur Zahl ihrer Individuen. — Welche Thiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum? — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Papilio machaon bimaculatus.

Pap. machaon, der Schwalbenschwanz! — Welch' liebe Erinnerungen ruft er in uns wach! War er nicht das Ideal unserer Schulzeit und das höchste Ziel, denselben als erste Zierde in unserer Sammlung damals prangen zu sehen. Aber auch noch heut als gereiften Sammler entzückt und begeistert uns der Anblick eines über ein wogendes Aehrenfeld im flimmernden Sonnenschein dahinschwebenden Schwalbenschwanzes, und unwillkürlich greift die Hand zum Netze, um zuzuschlagen, wenn uns nicht unser Verstand sagte, dass es ein Eingriff in die Rechte der Natur ist, den sich der goldenen Freiheit freuenden Falter zu morden, wenn es nicht nöthig. Und doch! — — Da sitzt er mit langsam sich hebenden und senkenden Flügeln auf einer am Raine stehenden Distel. Das Auge schärft sich unwillkürlich und gewahrt eine Sonderbarkeit am Vorderflügel — ein Schlag und Umschlag — er flattert im Netze, um nach schnellem Tode im Kasten zu stecken und mit dem freudigen Ausruf: Machaon bimaculatus! als seltene Sammelbeute nach den heimischen Gestaden getragen zu werden.

Machaon bimaculatus ist eine Abart, die mir schon lange, bevor der zweite Theil des ausgezeichneten Eimerschen Werkes »Die Artbildung und Verwandtschaft bei Schmetterlingen« erschien, bekannt gewesen, und steckte in der Sammlung mit der Bemerkung: »Machaon mit eiförmigem Strich in Zelle 6«. In dem Korb'schen Buche wird er sogar ganz einfach, mit dem betreffenden Strich, als Stammform Pap. machaon abgebildet*) (wieder ein Beweis von der Ungenauigkeit mancher Lehrbücher).

In seinem Werke beschreibt und benamset Eimer die Abart mit dem höchst charakteristischen Namen bimaculatus und meint, dass sie der Beginn einer neuen Entwickelungsrichtung wäre.

Da das streng wissenschaftlich gehaltene Werk nicht jedem unserer werthen Mitglieder zugänglich, so sei hier die Beschreibung und genaue Abbildung dieser Abart unseres Lieblingstagfalters wiedergegeben, namentlich da er überall vorzukommen scheint, wo die Stammform fliegt und einen Werth von ca. 5 Mark repräsentirt.

M. bimaculatus ist leicht erkenntlich an dem ei- oder strichförmigen Fleck in der Mitte der Zelle 6, also zwischen Rippe 6 und 7 (s. Abbildung), genannt die

Hintergabelzelle, im Gegensatz zu Zelle 7, welche Vordergabelzelle heisst und wo der als Artkennzeichen in der Machaongruppe immer vorkommende eiförmige Fleck (bald grösser, bald kleiner, selten die ganze Zelle ausfüllend, oft mit lichter Schattirung in der Mitte) vorhanden. In der Machaongruppe tritt der betr. Fleck nur noch bei xuthus ziemlich oft als kleiner Strich auf.

Ueber das Vorkommen schreibt Eimer, dass ihm unter 20 Tübinger Faltern zwei ♂♂ bimaculatus geschlüpft wären, ausserdem besitzt er ein ausgeprägtes bimaculatus ♂ von Allahabad. Ich selbst habe ein grosses ♀ 1893 auf der Schettler'schen Jagd in Weiden bei Dessau gefangen. 2 ♂♂ sind mir aus 53 bei Bremen gefundenen Raupen geschlüpft, ein ♀ habe ich unbewusst aus einer Sammlung in Bayern erstanden, und jetzt habe ich ein ♂ in der Nähe der Klosterruine Walkenried i. H. gefangen.

Es wäre mir lieb, wenn die verehrten Mitglieder mir Ort und Flugzeit von etwa zu fangenden, zu schlüpfenden oder bereits gefangenen Machaon bimaculatus mittheilen wollten, damit ich in meinem demnächst erscheinenden Tagfaltervaria- und Aberrationswerke es verwerthen kann.

Regisseur *Albert*, z. Z. Amtmann Albert,
Cöthen (Anhalt).

*) Die Abbildung ist auch danach!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Albert Ernst

Artikel/Article: Papilio machaon bimaculatus 51